

## Deputation stoppt Tempo-30-Pläne

Kattenturm: Loske-Vorstoß fällt durch

VON BERND SCHNEIDER

**Bremen.** Tempo 30 an der Kattenturmer Heerstraße, um den Lärm für Anwohner zu mindern – auf diese Planungen aus der Verkehrsbehörde von Reinhard Loske (Grüne) wollten sich die Mitglieder der Verkehrsdeputation gestern nicht einlassen. Der Widerstand ging quer durch alle Fraktionen. Unterdessen teilte das Verkehrsressort mit, dass es derzeit keinen Grund sehe, die Parkplätze im Concordia-Tunnel an der Schwachhauser Heerstraße aufzugeben.

An der Kattenturmer Heerstraße ist es zu laut – darin waren sich alle Deputierten einig. Auch die Justiz hatte das in zwei Prozessen so gesehen; allerdings wäre aus Sicht der Richter ein Fahrverbot für Lkw über sieben Tonnen nur zulässig, wenn es den Lärm um mindestens drei Dezibel mindert, eine Halbierung der Belastung.

Doch einen so hohen Effekt konnte die Verkehrsbehörde dem Gericht nicht nachweisen. Dem Gericht hatte sie frühere Berechnungen vorgelegt und von minus 2,1 Dezibel gesprochen. Eine aktuelle Nachmessung habe dann ergeben, dass allenfalls 0,7 Dezibel Lärminderung zu erwarten seien, erklärte Waltraud Osterloh, zuständige Abteilungsleiterin im Verkehrsressort. Dabei sei jeder Lkw anhand seines Kennzeichens identifiziert und mit Daten des Kraftfahrtbundesamtes einer Gewichtsklasse zugeordnet worden. Erklärung: „Große Lkw sind heute einfach leiser.“

Einzigste Chance, den Anwohnern mehr Ruhe zu beschaffen, sei Tempo 30 in Kombination mit einer klugen Ampelschaltung, der „Grünen Welle“. Minus 2,6 Dezibel seien dann zu erwarten, und das dürfe man auf 3,0 aufrunden, sodass das Tempolimit vor Gericht Bestand habe, so Osterloh.

Doch nicht nur Dieter Focke (CDU) wunderte sich, dass Verkehrslärm-Berechnungen so unterschiedlich ausfallen könnten. „Das will nicht in meinen Kopf, das muss belegt werden.“ Maike Schaefer (Grüne) sagte, sie sei „nicht bereit, einer Vorab-Kapitulation vor Gericht zuzustimmen“ und das Fahrverbot schon jetzt zugunsten eines Tempolimits zurückzunehmen. Zumal Tempo 30, wie Jürgen Pohlmann (SPD) kritisierte, zu Ausweichverkehren im ganzen Stadtteil führen würde – was zusätzliche Anrainer belaste.

Die Behörde soll nun alle Daten ihrer Lärmberechnungen offenlegen. Erst dann wollen die Deputierten entscheiden, ob und wie Bremen weiter vor Gericht für das Lkw-Fahrverbot kämpfen solle.

An den von Handelskammer und CDU kritisierten Parkplätzen im gerade erst aufgeweiteten Concordia-Tunnel will das Verkehrsressort zudem festhalten. Nur das „aufgesetzte Parken“ auf dem Radweg solle verhindert werden, im Frühjahr würden daher Pfähle neben der Fahrbahn gesetzt. Im Übrigen werde der Verkehrsfluss in dem Bereich sehr genau beobachtet. Dabei zeige sich, dass es nicht zu Rückstaus komme. „Daher gibt es zurzeit keine Notwendigkeit einzugreifen“, sagte Waltraud Osterloh.